

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1967-04-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

PRIVATKLINIK BIRCHER-BENNER

8044 ZÜRICH (SCHWEIZ) KELTENSTRASSE 48

TELEPHON 051/32 68 90 POSTCHECK 80-13 114 TELEGRAMMADRESSE: BISANA

BANKKONTO: SCHWEIZ. BANKGESELLSCHAFT, ZÜRICH

24. April 1967

Muckerlkönigin, -

schaunur, wo ich gerade herkomme. Gleich nach "Klosters" musste ich mich hinverfügen zum Grausmüesli und harrete volle 18 Tage brävtens aus inmitten der gelben Rüben. Immerhin denkbar, dass es durchaus nicht geschadet hat. Auch fressen wir alle jetzt kuhgleich immer den Salat in rauen Mengen vor den Mahlzeiten, und ganz ohne Folgen kann so ein Abenteuer naturgemäss nicht bleiben. Festlich halte ich auch meine Safttage ab.

Dein Rheingold-Kärtchen erfreut mir Aug und Herz. Höchste Zeit eigentlich, dass man genau diesen Stil wieder mal einführt, weil er doch so ungemein drollig ist und im Grunde weit modernistischer als der olle Jugendstil, - vom letzten Schrei, dem Dada ganz zu schweigen.

Ein Briefchen von Dir, vor längerem schon empfangen, und nie bestätigt, hatte ich gleich nur ungenau verstanden. Wie meinstest Du das mit dem Götz ? Oder, anders gefragt, von wann bis wann wolltest Du nach Kreutherdingen kommen? Vom 20. Juli bis zum 3./4. August, ~~oder von dann bis zum 20. ?~~ oder von dann bis zum 20. ? Ehetunlich muss ich Lotten informieren.

Angesichts unseres widrigen Schneetreibens vermute ich Dich tief im Eis. Z.K. Dabei war es schon so hübsch gewesen, fast täglich humpelte ich im Wald spazieren und lag vorm grossen, offenen Fenster splinternackicht in der Sonne. Derweil musste - und muss - ich lauter greuliches Zeug lesen, Martin Walser, Herrn Heissenbüttel, etc., weil ich am Donnerstag mit den beiden Literaturpäpsten der Bunzreplik ein haderndes Radiogespräch zu führen habe, eine geschlagene Stunde lang. Aber die Herren werden sich wundern, obgleich ich vermutlich der arme Stier sein werde, der unter allen Umständen auf der Strecke bleibt. Zu versehren gedenke ich die Onkels aber gründlich.

Was treibst denn ? Wie gehts Hundesalon, und wie Kiosk ? Sag bald mal was. Dass ich die heiligen Bänder noch immer nicht ins Studio Zürich trug, ja, noch keinerlei telephonischen Schritt tat in dieser Richtung, ist und bleibt vorläufig eine Schande. Kann immerhin sein, dass ich, die im Juni dort ein weiteres Streitgespräch zu führen hat, die dannige Gelegenheit nutze.

Umhalst !

E